

Die Insel erwartet Politprominenz

Hochrangige SPD-Gäste aus Berlin halten Klausur auf Norderney ab – Bundeskanzler kommt auch

Für gut 60 Stunden herrscht ab morgen Ausnahmezustand auf der Insel. Hochkarätige Politprominenz aus Berlin hat sich auf Norderney angesagt. Die einflussreichen SPD-Landesgruppen des Bundestages von Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen kommen zu einer zweitägigen Klausurtagung unter dem Titel: „Stabilität und Stärke“ auf der Insel zusammen. Unter den Gästen, die mit einer Sonderfähre der Frisia die Insel erreichen werden, sollen sich auch bekannte Politgrößen wie die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, die Bundesminister Hubertus Heil, Karl Lauterbach und Boris Pistorius befinden. Auch die Parteispitze der Sozialdemokraten mit Saskia Esken und Lars Klingbeil wird erwartet. Und auch Bundeskanzler Olaf Scholz soll nach seinem Treffen mit der chinesischen Staatsspitze in Peking für einen Kurzbesuch nach Norderney kommen.

Für den Bürgermeister ein herausragendes Ereignis

Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs bewertet den Besuch der Politprominenz aus der Bundeshauptstadt als herausragendes Ereignis für Norderney: „Ich persönlich stehe der Veranstaltung mit Spannung und Freude gegenüber“, sagt der Rathaus-Chef auf Nachfrage. „Und für die Insel ist eine solche Aktion natürlich ein Aushängeschild.“

Natürlich gehen mit dem Meeting der sozialdemokratischen Parteigrößen auch



Die Politprominenz tagt im Conversationshaus. Darunter Karl Lauterbach, Boris Pistorius und Lars Klingbeil. Auch Kanzler Olaf Scholz (kl. Foto) wird für einen Kurzbesuch auf der Insel erwartet. Archivfotos

Einschränkungen für Urlaubsgäste und Insulaner einher. Diese sollen aber so gering wie möglich bleiben. Trotzdem wird das Conversationshaus für die Tage der Klausurtagung für den öffentlichen Publikumsverkehr geschlossen bleiben. Auch die Bushaltestelle am Rosengarten soll für die Öffentlichkeit tabu sein. Ansonsten ist die Stadt Norderney in puncto Sicherheit außen vor. „Das Sicherheitskonzept für die Veranstaltung liegt ganz in den Händen der übergeordneten Polizeibehörden“, erläutert der Leiter der örtlichen Bürgerdienste, Jürgen Vißer. Und die werden in den Tagen der Klausurtagung mit einem starken Aufgebot auf der Insel Präsenz zeigen. Da sind auch kurzzeitige Sperrungen von Wegen und Straßen sowie Kontrollen nicht auszu-

schließen. „Möglicherweise werden die Einsatzkräfte vereinzelt auch Personen ansprechen und auch kontrollieren“, teilte dazu die Sprecherin der Polizeidirektion in Aurich mit. So werden auch die drei Hotels, in denen die Damen und Herren Politiker aus Berlin residieren werden, besonders von Sicherheitskräften geschützt werden.

Geteiltes Echo gibt es bei den Urlaubern

Bei den auf der Insel weilenden Urlaubern führt das kurze Politspektakel zu einem geteilten Echo. Die einen nehmen es gelassen, andere sehen in dem ganzen Aufwand eine überflüssige Verschwendung von Steuermitteln, die an anderer Stelle besser eingesetzt seien. Wieder andere freuen sich auf ei-

nen Kontakt und einen eventuellen kurzen Smalltalk mit den SPD-Bundestagsmitgliedern aus Berlin. „Ich würde gern einmal den Dialog mit Karl Lauterbach führen und mit ihm diskutieren, was er sich mit der Bundesregierung bei der Cannabis-Legalisierung gedacht hat“, scherzt ein Urlauber aus Nordrhein-Westfalen. Ein anderer Gast aus dem Süden der Republik hätte gern einmal mit dem beliebten Boris Pistorius über die weltpolitische Großwetterlage gesprochen. Die Dame macht sich aber wenig Illusionen, dass es zu einem solchen Gespräch kommen wird. Mitverantwortlich, dass die Berliner Topgenossen überhaupt auf die Insel kommen, ist der heimische SPD-Bundestagsabgeordnete Johann Saathoff. Als Vorsitzender der SPD-Landesgruppe Nie-

sachsen/Bremen hat er Norderney als Tagungsort ins Spiel gebracht.

Johann Saathoff hatte die Insel-Idee

„Nach der gelungenen Klausur unserer Landesgruppen im letzten Jahr in Dortmund möchten wir dieses Jahr an die gute Tradition anknüpfen und in einer schwierigen Zeit erneut ein Zeichen von Stabilität und Stärke setzen. Norderney bietet dafür natürlich einen kaum zu überbietenden Rahmen“, so Saathoff.

Die Landesgruppen Niedersachsen/Bremen (28 Abgeordnete) und Nordrhein-Westfalen (49 Abgeordnete) sind zwei der größten Landesgruppen in der SPD-Bundestagsfraktion, die insgesamt 207 Abgeordnete im Deutschen Bundestag stellt. jva



Am Nachmittag trifft die Politik-Prominenz am Conversationshaus ein. Hier wird Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach von Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs begrüßt. Foto: Ute Bruns

Große Politik von der kleinen Insel

SPD- Landesverbände Niedersachsen/Bremen und Nordrhein Westfalen tagen auf Norderney

Heidi Janssen

Welcher Ort könnte für eine SPD-Klausurtagung passender sein, als eine Insel mit dem einzigen linksdrehenden Leuchtfeuer an der Küste: Norderneys Kurdirektor Wilhelm Loth lieferte den mitreisenden Journalisten schon auf der Fähre die passende Schlagzeile. Fünf Fernsichtteams und 20 weitere Medienvertreterinnen und -vertreter begleiteten gestern die mehr als 70 Bundestagsabgeordneten aus Niedersachsen und Bremen sowie Nordrhein-Westfalen auf die Insel. Noch bis heute wollen sich die Parlamentarier aus den beiden größten SPD-Landesverbänden über wichtige Themen austauschen. Schwerpunkte sind die Themen Daseinsvorsorge, Sozialstaat und Europa.

Die Frühjahrstagung ist mit zahlreichen Bundesministern sowie Bundeskanzler Olaf Scholz, der für heute Vormittag erwartet wird, prominent besetzt. Entspre-



SPD-Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich begrüßt die Gäste am Nachmittag im Conversationshaus. Foto: dpa

chend hoch sind die Sicherheitsvorkehrungen. Mehrere Hundert Polizistinnen und Polizisten waren gestern im Einsatz. „Es ist eine der sichersten Überfahrten nach Norderney, die ich je erlebt habe“, so Johann Saathoff. Der SPD-Bundestagsabgeordnete aus Pewsum und Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen hatte den Tagungsort ins Spiel gebracht. Gemeinsam mit Wiebke Esdar und Dirk Wiese, Sprecher der Landesgruppe Nordrhein Westfalen,

begrüßte er auf der Frisia IX die Gäste, bevor er das Mikrofon an Wilhelm Loth übergab, der die Überfahrt mit Wissenswertem über Norderney verkürzte. Kinderkurdirektor Alessio Menke warb in einem kurzen Interview seinerseits für die Insel. Viel Gelegenheit, die Angebote des Staatsbades zu nutzen, werden die Teilnehmer der Klausurtagung aber wohl nicht haben. „Wir sind zum Arbeiten hier“, machte Saathoff deutlich.

Und so ging es gleich nach



Kinderkurdirektor Alessio warb im Gespräch mit Johann Saathoff für sein Norderney.

der Ankunft mit den bereitstehenden Bussen zum Conversationshaus, wo nicht nur ein Großaufgebot von Sicherheitskräften wartete, sondern sich auch zahlreiche Schaulustige an den Absperrgittern versammelt hatten, um einen Blick auf die Politik-Prominenz zu erhaschen. Und sie wurden nicht enttäuscht. In schwarzen Limousinen trafen Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und Arbeitsminister Hubertus Heil ein. Etwas weniger effektiv waren zuvor

Bärbel Bas, Präsidentin des Deutschen Bundestages, und Saskia Esken, Parteivorsitzende der SPD, an den Wartenden vorbeigegangen.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es dann im Conversationshaus um nicht weniger als den Sozialstaat. Die Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Yasmin Fahimi, nahm mit Hubertus Heil und Karl Lauterbach das deutsche Sozialsystem in den Fokus. Zuvor hatte bereits Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich auf die Gefahren für die Demokratie durch einen erodierenden Sozialstaat hingewiesen. Nach einem Grußwort der NRW-Landesvorsitzenden Sarah Philipp und einem Wortbeitrag der Parteichefin Saskia Esken beschäftigten sich die Abgeordneten mit der Daseinsvorsorge – ein Thema vor allem in den Kommunen.

Heute Vormittag werden Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius und Bundeskanzler Scholz erwartet. Im Fokus steht dann unter anderem Europa.



Heimspiel: Johann Saathoff auf dem Weg nach Norderney. Er hat die Klausurtagung auf die Insel geholt. Foto: Ute Bruns



Boote der Wasserschutzpolizei eskortieren die Fähre bis auf die Insel Norderney. Foto: dpa

Kanzler-Besuch krönt die Klausur

SPD-Landesgruppen tagen auf Norderney – Olaf Scholz erstmals bei Frühjahrstagung dabei

Heidi Janssen

Die Erleichterung war Johann Saathoff am Freitagmittag anzumerken. Die zweitägige Frühjahrstagung der SPD-Landesverbände war zu diesem Zeitpunkt erfolgreich zu Ende gegangen. Bundeskanzler Olaf Scholz war sicher auf dem Weg nach Berlin, Verteidigungsminister Boris Pistorius gut bewacht auf der Fähre, Journalisten und Genossinnen und Genossen in angeregten Gesprächen. Und Saathoff leicht erschöpft. „Es war schon ein Kraftakt, das alles zu organisieren, neben allem, was man sonst so macht.“

Der Vorsitzende des SPD-Landesverbandes Niedersachsen/Bremen hatte gemeinsam mit den Vorsitzenden des NRW-Landesverbandes, Wiebke Esdar und Dirk Wiese, die Klausurtagung geplant. Zwei Tage lang tauschten sich mehr als 70 Bundestagabgeordnete vor Journalisten über Themen wie soziale Sicherheit, Daseinsvorsorge und Europa aus. Mit „Stabilität und Stärke“ griffen die Landesgruppen ein Motto aus dem Vorjahr wieder auf. Nicht nur sei die SPD die stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag, die beiden größten Landesverbände in der Bundestagsfraktion stünden zudem für Stabilität erläuterte Saathoff. Dieses Signal wolle man auch in Richtung Regierung aussenden.

Am zweiten Tag der Klausur stand am Freitag das Thema Europa im Fokus. Mit der Spitzenkandidatin der SPD



Johann Saathoff, Katarina Barley, Wiebke Esdar und Dirk Wiese begrüßen Bundeskanzler Olaf Scholz (4. v. l.) vor dem Conversationshaus.

Foto: Ute Bruns

im Europawahlkampf, Katarina Barley, Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius sowie dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Achim Post saßen drei, nach eigenen Worten, leidenschaftliche Europäer auf der Bühne im Conversationshaus. Alle drei warnten davor, dass Rechtspopulisten „die Axt an die Demokratie“ anlegten. „Sie wollen die Grundfesten unserer Demokratie zerstören“, so Post. Das Bollwerk dagegen heiße Sozialdemokratie. Die EU und die Bundeswehr hätten eines gemeinsam, so Pistorius, beide hätten ein schlechteres Image als sie es verdienten. Der Bundesverteidigungsminister plädierte dafür, mit noch mehr Leidenschaft und Emotion deutlich zu machen, wo

für beide stünden.

Erstmals nahm Bundeskanzler Olaf Scholz an der gemeinsamen Tagung der Landesgruppen teil. Seine Ankunft wurde gespannt erwartet – nicht nur von den Genossen im Saal, sondern auch von rund 100 Interessierten vor dem Conversationshaus. Hinter dem Kanzler lag eine reiseintensive Woche: China, Berlin, Brüssel, Berlin und dann gestern Norderney. Scholz ging in seiner Rede zunächst auf seine China-Reise ein. Mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping habe er über eine Friedensperspektive für die Ukraine gesprochen. Das sei ein wichtiger Schub gewesen. Aber Diplomatie sei ein mühsames Geschäft, machte er wenig Hoffnung auf eine schnelle

Lösung. Mit Blick auf die aktuelle Situation in Nahost forderte Scholz Zurückhaltung von allen Beteiligten. „Alle müssen dafür sorgen, dass es nicht zu einer weiteren Eskalation kommt“. Passend zum

zentralen Thema des Vormittags stärkte Scholz den Abgeordneten zudem für den Europawahlkampf den Rücken. Die Regierung habe viel erreicht. Dies müsse man den Menschen vermitteln.



Achim Post, Landesvorsitzender der SPD Nordrhein-Westfalen (l-r), Katarina Barley, SPD-Spitzenkandidatin für die Europawahl, und Boris Pistorius (SPD), Bundesminister der Verteidigung, sprechen bei der Frühjahrstagung der SPD-Landesgruppen.

Sina Schuldt/dpa